Businessplan Komitee 050

1 Titel und thematischer Aufgabenbereich

1.1 Titel

de: Beschichtungsstoffe
en: Paints and varnishes

1.2 Thematischer Aufgabenbereich

2 Markt, Umfeld und Ziele des Komitees/Workshops

Normung von Anforderungen und Prüfmethoden an die physikalischen und chemischen Eigenschaften aller Arten von Beschichtungsstoffen, Beschichtungen, Beschichtungsaufbauten und Überzügen sowie deren Ausgangsmaterialien einschließlich aller Bereiche, die der metallischen Korrosion unterliegen, sowie Methoden der für eine Verhinderung von Korrosion notwendigen Vorbeugungs- und Vorbereitungsmaßnahmen. Ausgenommen sind Holzschutzmittel und Bodenmarkierungsmaterialien.

2.1 Marktsituation

2.1.1 Grundsätzliche Informationen über den Markt

Die Produktion in Österreich betrug im Jahr 2022 ca. 167 000 Tonnen mit einem Wert von knapp 504 Mio EUR. Der Inlandbedarf Bedarf lag im Jahr 2022 bei rund 186 000 t mit einem Wert von rund 525 Mio EUR). Importiert wurden rund 100 000 t im Wert von 330 Mio EUR, exportiert wurden rund 90 000 t im Wert von 333 Mio EUR. Rund 2/3 des Inlandsverbrauches fallen auf Bautenanstrichmittel und Baufarben. Industrielacke nehmen einen Anteil von ca. 30 % ein. (Quelle: FCIO - Fachverband der Chemischen Industrie Österreichs, 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63)

2.1.2 Interessensträger des Themas

Die Nutzanwender der für den Bereich Beschichtungsstoffe geschaffenen ÖNORMEN sind:

- Beschichtungsstoffe erzeugendes Gewerbe/Industrie und deren Zulieferer
- Prüfstellen, Sachverständige
- verarbeitendes Gewerbe/Industrie und private Anwender
- ausschreibende Stellen (öffentliche Auftraggeber, Architekten und andere)
- Behörden (Gewerbebehörde, Arbeitsinspektorat etc.)
- Konsumentenvertreter
- Ausbildungsstellen
- Handel

2.1.3 Marktstruktur

Die Produkte der Hersteller von Beschichtungsstoffe werden in folgenden Bereichen vermarktet:

- Baumärkte
- Gewerbe
- Einzelhandel
- Industrie

2.1.4 Europäische und internationale Perspektiven

Da der Bereich Beschichtungsstoffe stark exportorientiert ist, existiert schon seit langer Zeit eine Vielzahl von internationalen und europäischen Normen (ISO, EN), die in erster Linie Einteilungskriterien und Prüfmethoden zum Inhalt haben.
Die Arbeit des Komitees 050 hat sich daher unter Berücksichtigung dieser internationalen und europäischen Normen auf die Erstellung von Anforderungsnormen für den nationalen Bereich, zu konzentrieren.

2.2 Rahmenbedingungen

2.2.1 Politische Faktoren

Die Herstellung und Anwendung von Beschichtungsstoffen ist hinsichtlich der Ressourcenschonung, der Freisetzung von Schadstoffen (z.B. Lösemittel) von großer umweltpolitischer Bedeutung.
Auffallend ist, dass weltweit eine Konzentration auf wenige Hersteller stattgefunden hat. Diesem Umstand ist insbesondere auch bei der nationalen Normung Rechnung zu tragen, da dadurch der Schwerpunkt der Normung in der Abdeckung der spezifisch österreichischen Bedürfnisse liegt.

2.2.2 Wirtschaftliche Faktoren

Die Verwendung normkonformer Produkte soll die Herstellung mängelfreier Beschichtungen ermöglichen, da Mängel bzw. Schäden in der Regel mit unproportional hohen Folgekosten verbunden sind.

2.2.3 Gesellschaftliche Faktoren

Die Herstellung normkonformer und damit dem Stand der Technik entsprechender Produkte soll auch zur Erhaltung der österreichischen Produktionsstandorte beitragen.

2.2.4 Umweltfaktoren

Die Entwicklungen im Bereich von Beschichtungsstoffen verfolgen kontinuierlich das Ziel zur Verbesserung der Umwelteinwirkungen und des Einsatzes von nachwachsenden und/oder unkritischen Rohstoffen und unter der Berücksichtigung der Nachhaltigkeit.

2.2.5 Technische Faktoren

Zunehmende Marktbedürfnisse und Weiterentwicklungen der Ausgangsstoffe bedingen eine ständige Qualitätsanpassung der Beschichtungsstoffe, die ihrerseits eine entsprechende Überarbeitung der jeweiligen Anforderungsnormen erfordern.

2.2.6 Rechtliche Faktoren

Die gesetzlichen Vorgaben hinsichtlich Anwendung und Zusammensetzung von Beschichtungsstoffen sind bei der Normungsarbeit zu berücksichtigen und können Ergänzungen zum europäischen Normenwerk bedingen. Beispielhaft werden die Richtlinie VO 2010/75/EU (VOC Richtlinie), Richtlinie 2004/42/EG (Decopaint Richtlinie) und die REACH-Verordnung Nr. 1907/2006 angeführt.

2.2.7 Europäische und internationale Faktoren

Normen für allgemeine Prüfmethoden für Beschichtungsstoffe, deren Ausgangsstoffe wie auch für Beschichtungen werden vom ISO/TC 35 „Paints and varnishes“ und seinen Subkomitees ausgearbeitet. Die meisten dieser Normen sind bereits oder werden als europäische Normen (EN) übernommen und sind damit für alle Mitgliedsländern von CEN verpflichtend. Zusätzlich zur Normungsarbeit der ISO erarbeitet das CEN/TC 139 „Lacke und Anstrichstoffe“ Einteilungssysteme und Anforderungen für Beschichtungsstoffe und Beschichtungen für Holz, metallische Werkstoffe, Mauerwerk und Beton im Außenbereich, für Wände und Decken im Innenbereich. Diese Normen unterstützen den Abbau von Handelshemmnissen.

2.3 Zielsetzungen und Strategie des Komitees/Workshops

2.3.1 Zielsetzungen des Komitees/Workshops

Ziel des Komitee 050 ist es, den interessierten Kreisen ein in sich geschlossenes, mit dem übrigen Normenwerk kompatibles, dem Stand der Technik und den Markterfordernissen entsprechendes Normenwerk zur Verfügung zu stellen.
Ein weiteres Ziel ist es auch die internationale/europäische Normungsarbeit soweit zu beeinflussen, dass dabei auch nationale Forderungen erfüllt werden.

2.3.2 Strategie zur Zielerreichung

Die Ziele sollen durch folgende strategischen Maßnahmen erreicht werden:
- Auswahl qualifizierter Mitarbeiter aus den betroffenen Kreisen
- Beobachtung des Marktes
- Beobachtung des Standes der Technik
- Beobachtung der gesetzlichen Vorgaben
- Beobachtung des nationalen, europäischen und internationalen Normenwerkes
- Einbringung österreichischer Interessen in die europäische und internationale Normungsarbeit
- Zusammenstellung und Erarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen für neue Normen
- Vorbereitung von Normvorschlägen in Arbeitsgruppen
- Regelmäßige Sitzungen

2.3.3 Risikoanalyse

Qualität und Effizienz der Normungsarbeit werden von der Kompetenz und vom Engagement der Mitarbeiter bestimmt.
Die Einflussnahme Österreichs auf internationale und europäische Normungsvorhaben ist weitgehend von der finanziellen Bereitschaft der betroffenen Interessensgruppen abhängig.